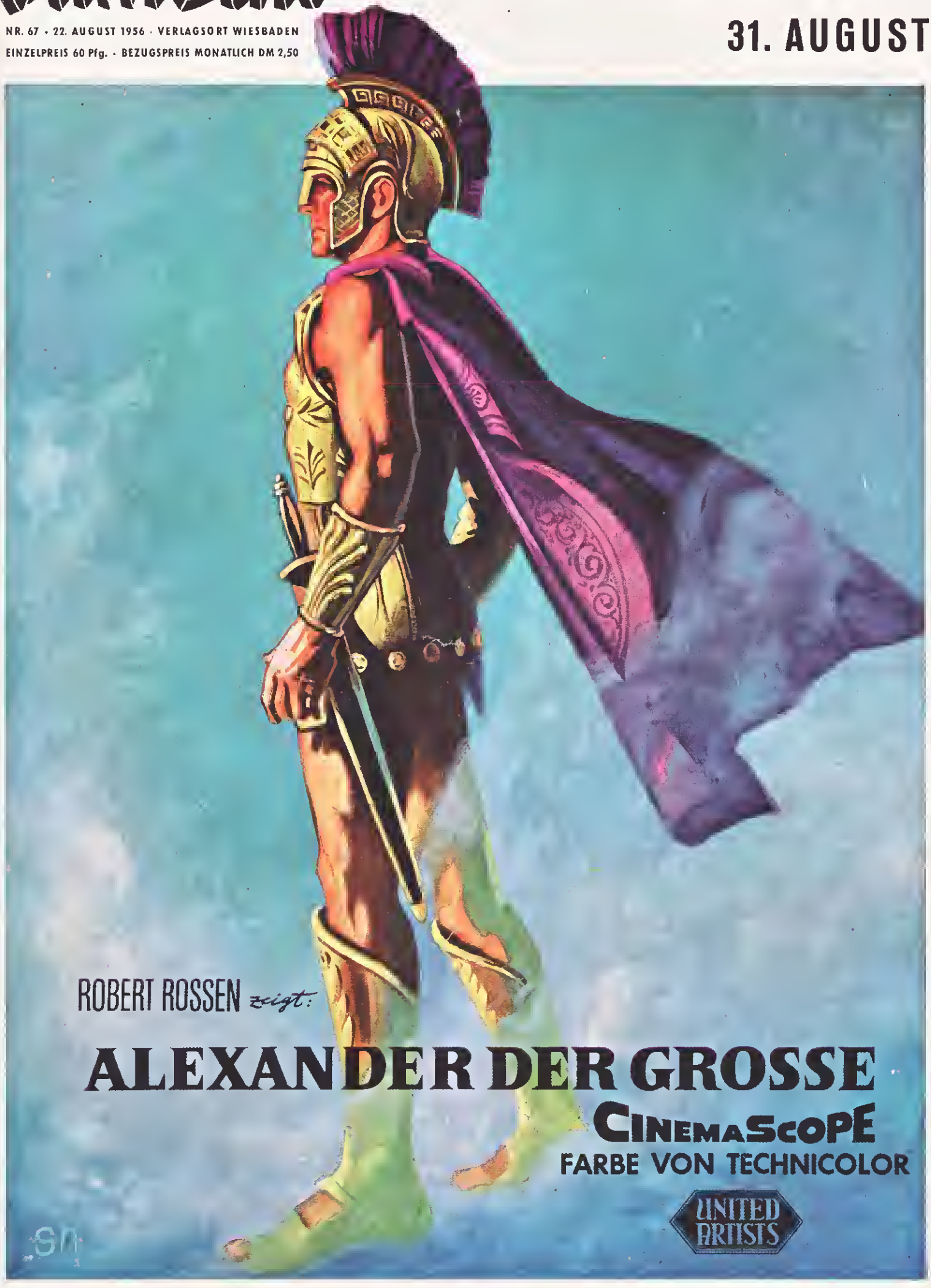
Film-Echo

NR. 67 · 22. AUGUST 1956 · VERLAGSORT WIESBADEN

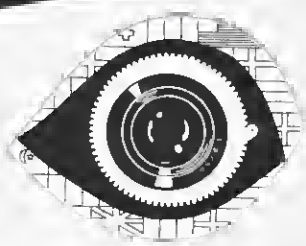
EINZELPREIS 60 Pfg. · BEZUGSPREIS MONATLICH DM 2,50

GROSSEINSATZ

31. AUGUST



photokina



Köln 1956
29. September –
7. Oktober

Der Katalog erscheint am 10.9.1956 und kann zum Preise von 5 DM zuzüglich Versandkosten bezogen werden.

der Welttreffpunkt der Photographie und Kinetechnik

Auskünfte durch:
Messe- und Ausstellungs-Ges. m. b. H. Köln, Köln-Deutz, Messeplatz · Telefon 67 51 · Telegrammadresse: INTERMESS KÖLN

Film-Echo

FACHZEITSCHRIFT DER DEUTSCHEN FILMTHEATERWIRTSCHAFT

Offizielles Organ des Zentralverbandes der Deutschen Filmtheater e. V.

10. Jahrgang | Wiesbaden, 22. August 1956 | Nr. 67

Mehr Freizeit für den Filmbesuch

Erkennt die Filmwirtschaft die Chancen der Arbeitszeitverkürzung?

Helmut Engmann, Theaterleiter der UFA in Berlin, stellt dem FE auf Grund der Lektüre von zwei Aufsätzen in der Wochenzeitung „Welt am Sonntag" vom 14. Juni 1956, eine Betrachtung zur Verfügung, die sich mit der Frage beschäftigt, ob die Filmwirtschaft, die durch die sich anbahnende zweite technische Revolution bedingte reichlichere Freizeit für den arbeitenden Menschen rechtzeitig erkennt. Eine Frage, die auch maßgeblich die Planungen des SPIO-Werbeausschusses zur Besuchersteigerung berührt. Wir geben die Gedanken des bekannten Berliner Theaterfachmannes mit seiner Einwilligung nachstehend gekürzt wieder.

Professor Carlo Schmid hat auf dem diesjährigen Parteitag der SPD in München im Zusammenhang mit der sich anbahnenden zweiten technischen Revolution, die durch die Begriffe Atom und Automation gekennzeichnet ist, einen Satz geprägt, der jeden von uns angeht. Carlo Schmid sagte: „Die technische Umwälzung hat eine unausbleibliche Begleiterscheinung: Sie wird die Menschen mit einer Fülle von freier Zeit beglücken, die viele als einen Fluch empfinden werden, wenn sie nicht lernen, wieder mit sich selbst etwas anzufangen." Hier, so meine ich, berührt das Problem uns Filmleute. Denn wie und wo die Menschen ihre freie Zeit verbringen, das geht uns selbst an. Einen Teil ihrer freien Zeit verbringen sie in den Kinos; aber wir haben in den vergangenen Monaten bei der selbstkritischen Inventur unseres Wirtschaftszweiges gerade festgestellt, daß der deutsche Mitbürger noch zu wenig von den Gelegenheiten Gebrauch macht, die wir ihm in den Filmtheatern für seine Unterhaltung und Erbauung bieten. Diese Feststellung war dann auch der Anlaß zur SPIO-Gemeinschaftswerbung „Steigerung des Filmbesuchs".

Bei oberflächlicher Überlegung scheint die oben angedeutete gesellschaftliche Entwicklung zu längerer Freizeit den Zielen unserer Werbeaktion entgegenzukommen: je mehr Freizeit, desto mehr Zeit zum Filmbesuch. Ich meine jedoch, so einfach sind die Schlüsse nicht. Wir befinden uns in einem noch sehr frühen Stadium der Entwicklung, so daß es noch nicht möglich ist, bereits jetzt schon gewisse Folgeerscheinungen zu konstatieren. Einzelne Industriezweige haben eben begonnen, die 48-stündige Arbeitszeit in der Woche auf 45 oder 42 Stunden zu reduzieren. Der frühe Ladenschluß setzt sich erst durch, wobei die Frage, ob die zusätzlichen freien Stunden auf die Werktage verteilt oder gesammelt auf das Wochenende gelegt werden sollen, durchaus noch offen ist. Das Ziel sind 40 Stunden Arbeitszeit in der Woche. Noch wissen wir nicht, was die Menschen mit der zusätzlichen Freizeit anfangen werden, ob sie mehr ins Kino gehen oder ob sie sich anderer „Freizeitgestaltung" zuwenden werden.

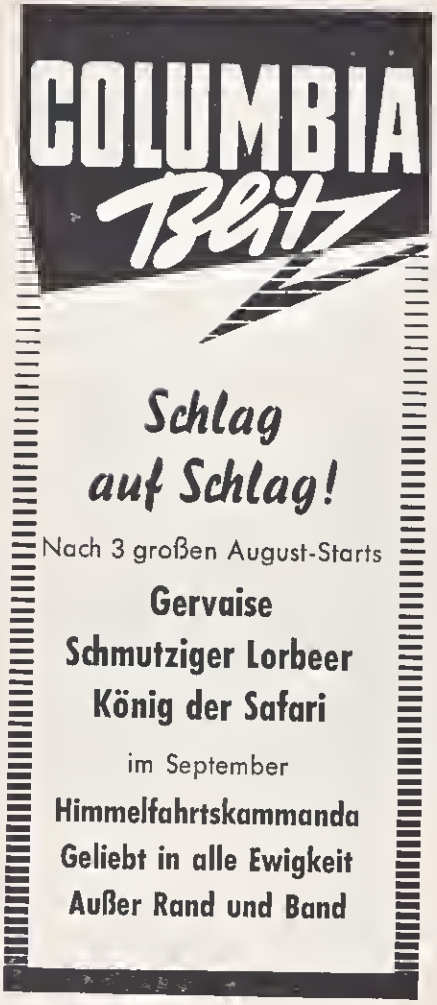
Ich sehe das Problem so: Bisher entsprachen der Dauer der Freizeit am werktäglichen Abend oder am Wochenende das zwei- bis zweieinhalbstündige Filmprogramm durchaus. Ist der Film unter den sich verändernden Umständen zugkräftig genug, um die Menschen auch bei kompakterer Freizeit, die durchaus anders zu verbringen wäre, für zwei bis drei Stunden ins Kino zu locken?

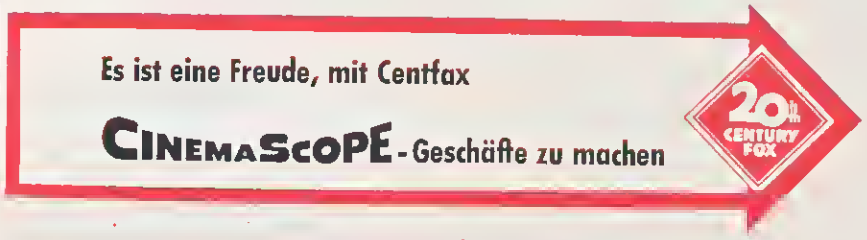
Friedrich Luft, der angesehene Berliner Kultur- und Filmkritiker, hält dafür schon eine Antwort bereit. In der gleichen Ausgabe der „Welt am Sonntag" schreibt er, in Anlehnung an Worte von Orson Welles, daß der Film bereits heute schon tot sei: „Orson Welles hat insofern recht, als die noch vor zwanzig Jahren entstandenen Filme eine vergleichsweise viel größere Zugkraft auf das allgemeine Interesse ausübten als heute. Man hat merklich aufgegeben, im Kino eine eigene Kunstart herstellen zu wollen. Die schöne Täuschung, mit der Kamera den alteingesessenen Musen eine zehnte hinzufügen zu können, hat sich verloren . . . Das Kino erstickt heute an seiner eigenen Routine."

Dieser Pessimismus ist für unsereinen, der dem Film aus Leidenschaft und Beruf verbunden ist, sicher erschreckend und unheimlich. Doch gemach: der Unkenruf Orson Welles und die Kassandradeutung Friedrich Lufts sind bei all' ihrer erkennbaren und bekannten Zuneigung für den Film nur deshalb so sehr vom Schwarzsehen beeinflußt, weil die beiden vom Film in erster Linie und immer wieder künstlerische Offenbarungen verlangen. Auch wenn hier einmal Filmproduzent und Kritiker einer Meinung sind, ihr gemeinsames Urteil ist nicht schlüssig. Film war, ist und bleibt für uns und unser Publikum zuvörderst Unterhaltung. Das schließt nicht aus, daß man um Niveau bemüht ist, und daß auch wahrhaft künstlerische Schöpfungen entstehen.

Das wollte ich grundsätzlich gegen den Pessimismus, der Film hätte keine Zukunft mehr, sagen. Aber: zum Opportunismus ist eben so wenig Grund vorhanden. Ich verstehe hier unter Opportunismus die gemächliche Einstellung einer großen Anzahl von Kollegen aller Sparten, die Dinge laufen zu lassen, weil es ja so schlimm nicht werden würde. Warnzeichen sind da: der Besucherzuwachs läßt nach. Gefahren sind erkennbar: das Fernsehen, der Drang zu weiten Reisen, die Motorisierung; sie schlucken Geld und lenken vom Filmbesuch ab.

Wir haben in unserer Branche, abgesehen von der Durchführung von Festivals, bisher nicht annähernd soviel gemeinsame Werbemittel angewendet wie andere Wirtschaftszweige. Die Aktion der SPIO zur Besuchersteigerung hat kein Vorbild in der sechzigjährigen Geschichte des deutschen Films. Das ist vielleicht auch der Grund, daß die Überzeugung von der Notwendigkeit der Aufbringung gemeinsamer Mittel sich erst allmählich durchsetzt. Doch sind erfreuliche Ansätze von Erkenntnissen vorhanden, daß auch bei uns Qualität sich besser verkaufen läßt, wenn man für sie wirbt.





Das Fleisch ist schwach!

Eine in München erscheinende Film-Korrespondenz teilte ihren Lesern mit, daß sie im Monat August aus Ferien- und auch anderen Gründen ihr Erscheinen eingestellt habe. Diese, auf journalistischem Gebiete zumindest eigenartige Handlungsweise, veranlaßt uns zu der folgenden Betrachtung.

Und die Stimme des Herrn sprach: Ihr Mühseligen und Beladenen der Filmwirtschaft, lasset uns fröhlich sein! Lasset uns Ferien machen! Also sei mein Gebot: Das Jahr habe fürderhin 11 Monate! Euch zur Lust und Freude, mir aber zum Schlafe. Der ernteträchtige August sei auf ewig aus Eurem filmmüden Gedächtnis gestrichen. Geschenkt seien Euch 31 Tage und Nächte für die Wonnen des Badens an Seen und Meeren, für das muskelstählende Wandern in Wäldern und Bergen, für die funkelnden Schönheiten der Welt. Darum, Ihr Mühseligen und Beladenen, verhüllet Eure Ohren und Augen! Nichts störe Eure Ruhe: weder der Jahrmarktslärm der Filmpolitik, noch die Nervenmühlen der Ateliers, noch die „altbackenen Zeitschriften" der „Sauren Gurkenzeit." Die Welt stehe stille! Dies sei mein Gebot. — Aber die Welt drehte sich weiter. Auch im August entstanden Filme und wurden sogar gestartet, wurden Meinungen der Filmpolitik geäußert, Zeitungen, Zeitschriften, und Korrespondenzen publiziert. Nur ein Verlag folgte der Stimme seines Herrn. Er umwand den Spiegel des Films mit düsterem Barchent und tat seiner müden Lesergemeinde also öffentlich kund: nichts werde, jetzt und hinfort, ihren augustlichen Frieden stören: weder seine Feder noch seine Buchhaltung. Die Ruhe sei total. Und also geschah es. Im September aber — wenn Ihr alle den Freuden des Urlaubs wieder entronnen seid und nach den Ereignissen des Tages dürstet — wird alles besser sein. Denn bisher sei der Geist dieser Korrespondenz zwar willig, aber das Fleisch — lies: Apparat — schwach gewesen. Wir lassen Euch hoffen! -t-

Alfred Feldes wieder aktiv

Alfred Feldes ist Geschäftsführer der neu gegründeten Firma Neue Mars-Film GmbH. Sie ist aus dem zur Ufa gehörigen Betrieb der ehemaligen Mars-Film in Ruhleben hervorgegangen; Gesellschafter der neuen Firma sind die Herren Dr. Willibald Dorow und Hans Wolff. G. H.

Verleiher begünstigen immer noch „Nichtgewerbliche"

Filmtheaterwirtschaft fordert gleiche geschäftliche Bedingungen

Die Zahl der nichtgewerblichen Filmveranstaltungen hat leider auch in den letzten Monaten nicht wesentlich abgenommen. Noch immer werden von den Organisationen der verschiedensten Art Filmveranstaltungen durchgeführt, die letztlich nichts mehr mit dem unmittelbaren Aufgabenzweck dieser Organisation zu tun haben, sondern lediglich den Film als Lockmittel verwenden. Es ist bedauerlich, daß man von seiten des Verleihers immer wieder Streifen zu Sonderbedingungen zur Verfügung stellt, die der gewerblichen Filmwirtschaft nicht eingeräumt werden.

Dieses ist um so bedauerlicher, als man gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt einer gemeinsamen Werbung der Filmwirtschaft durch die SPIO nicht den Wert des Films herabsetzen und ihn nichtgewerblich verschleudern sollte.

Das FILM-ECHO bringt laufend Hinweise über Art und Umfang der nichtgewerblichen Veranstaltungen, um jedem Theaterbesitzer einen Überblick zu bieten und ihm die Möglichkeit zu geben, bei seinen Vertragsverhandlungen für sein Interessengebiet eine derartige P[illegible]nstigung der nichtgewerblichen Veranstaltungen auszuschließen bzw. für sich selbst die gleichen Bedingungen in Anspruch zu nehmen. Leider scheinen Vernunftsgründe beim Verleih keine Änderung der bisherigen Praktiken herbeizuführen, so daß davon ausgegangen werden muß, daß nur dadurch eine Änderung der Situation herbeigeführt werden kann, daß jeder Theaterbesitzer bei den Vertragsverhandlungen sich zusichern läßt, daß er gleicherweise begünstigt wird, wie der Verleiher die nichtgewerblichen Unternehmen begünstigt.

kn.

Gegen Filmprojekt „Das Linnen"

Das erzbischöfliche Generalvikariat in Köln hat sich offiziell gegen das Filmprojekt „Das Linnen" wie auch gegen die Behauptungen des Stuttgarter Schriftstellers Kurt Berna ausgesprochen, daß jeder deutsche Bischof der Katholischen und Evangelischen Kirche unabhängig von der sachlichen Einstellung die Meinung vertrete, es ginge Berna bei der Verwendung dieses Christus-Themas nicht um eine persönliche Bereicherung. Es bestehe aber Anlaß dazu, so heißt es in der Erklärung des Generalvikariats. auf die Unrichtigkeit dieser Ausführungen des Schriftstellers Berna hinzuweisen. Das Generalvikariat forderte Berna auf, derartige Behauptungen zu unterlassen und den bisherigen Empfängern seines Werbeprospektes eine entsprechende Berichtigung zukommen zu lassen. Damit dürfte Berna's Filmprojekt gestorben sein.

Bundespräsident eräffnet Photokina

Die diesjährige Photo- und Kino-Ausstellung (PHOTOKINA), die in der Zeit vom 29. September bis zum 7. Oktober 1956 in den Kölner Messehallen statifindet, wird von Bundespräsident Prof. Heuß eröffnet. Auf dem 66 000 qm großen Ausstellungsgelände werden die photographische und kinotechnische Industrie der Bundesrepublik Deutschland, der DDR sowie 11 ausländische Staaten ihre neuesten Erzeugnisse zur Schau bringen. Insgesamt haben 420 Aussteller, darunter 100 Auslandsfirmen, ihre Meldung abgegeben. Darüber hinaus sind Besucher aus 23 europäischen Ländern sowie aus Übersee zu erwarten.

Im Rahmen der diesjährigen PHOTOKINA wird die „Fédération Internationale de l'Art Photographique" (FIAP), der Dachverband der Photoamateure, dem insgesamt 35 Länder angehören, ihre IV. Photo-Biennale durchführen. Die aus gleichem Anlaß geplante Veranstaltung der Arbeitsgemeinschaft der Filmjournalisten e. V., der V. Internationale Farbfilmkongreß, mußte aus technischen Gründen auf einen späteren Termin verschoben werden. Ba.

CISAC im September in Hamburg

Die CISAC, die Dachorganisation der Internationalen Urheberrechts-Verbände, führt Mitte September in Hamburg eine Tagung durch und veranstaltet am 14. September einen Presseempfang. Gastgeber der Hamburger Tagung ist die GEMA.

-s.

Paulfried Toeche-Mittler †

Am 17. August 1956 verstarb im Alter von 43 Jahren Dr. Paulfried Toeche-Mittler, der Mitinhaber der Firma Siegfried Toeche-Mittler, Chemigraphische Kunstanstalt, Berlin-Wiesbaden. Mit ihm ist eine Persönlichkeit dahingegangen, die in Fachkreisen geachtet wurde und sich darüberhinaus uneingeschränkter Wertschätzung erfreute. — Dr. Paulfried Toeche-Mittler erwarb sich nach Beendigung seiner Studien auf der Meisterschule in Leipzig die für seinen späteren Beruf erforderlichen Kenntnisse und trat darauf im Jahre 1939 in die seit 1910 bestehende väterliche Firma ein, in der er 1946 Teilhaber wurde. Seiner Initiative ist die Gründung der Zweigfirma in Wiesbaden zu verdanken, die er in wenigen Jahren zu dem heutigen Ansehen brachte. — Herr Claus Choina, der bereits für die Firma seit Jahren tätig ist, wurde mit der Geschäftsführung des Wiesbadener Zweigbetriebes beauftragt.

DER BESUCH DER ZDF-DELEGATION IN WIEN. In Fortsetzung des Erfahrungsaustausches zwischen dem Zentralverband der Deutschen Filmtheater und dem Fachverband der Lichtspieltheater Österreichs, weilte eine Delegation des ZDF am 8. und 9. August in Wien. (Siehe FE Nr. 65 vom 15. August). Noch langen und ernsten Besprechungen hob man das Glas auf eine intensive und fruchtbringende Zusammenarbeit. In unserem Bild von links nach rechts: ZDF-Geschäftsführer Wolfgang Fischer, Präsidialmitglied Georg H. Will, Kom.-Rat Otto Hermann, Präsidialmitglied Johannes Kalbfell, ZDF-Präsident Rolf Theile, Kom.-Rat Richard Mortis, FE-Redakteur Peter Rubel und ÖFK-Redakteur Wilhelm Guho.

Begeisterung für „Der Hauptmann von Köpenick" in Köln

Nicht als Folge von „Machtkämpfen innerhalb der Theater bzw. Theatergruppen", wie es in einer Meldung einer Film-Korrespondenz heißt, sondern aus rein termintechnischen Gründen wurde die Uraufführung des Real-Europa-Films „Der Hauptmann von Köpenick" auf den 16. August 1956 vorverlegt. Aus gleichen Gründen fand sie nicht in Berlin, sondern im Ufa-Palast in Köln statt. Der Massenstart erfolgt am 24. August. — Es war eine würdevolle Premiere eines deutschen Films, der mit Recht von der FBL das Prädikat „besonders wertvoll" erhalten hat. Im Mittelpunkt der Ovationen im ausverkauften Ufa-Palast stand — auf Grund seiner einmaligen Leistung — Heinz Rühmann. Aber auch Hannelore Schroth und vor allem Martin Held wurden herzlich gefeiert. Das Kölner Premierenpublikum war hingerissen. Es war schade, daß weder Regisseur Helmut Käutner, der zur Zeit in Hollywood weilt, noch Carl Zuckmayer diesen großen Erfolg ihres Films miterleben konnten.

Den gleichen repräsentativen Rahmen hatte der Presse-Empfang im „Hotel am Dom", an dem schätzungsweise 40 bis 50 Journalisten aus dem Bundesgebiet teilnahmen. Europa-Pressechef Meyer-Haenel begrüßte im Namen des Ufa-Palastes, der Real-Film und des Europa-Filmverleihs die Kollegen von der Tages- und Fachpresse. Zusammen mit seiner Düsseldorfer Pressestellenleiterin, Frl. Ursula Münch, hatte er an dieser hervorragend gelungenen Premiere große Verdienste. Heinz Rühmann, Hannelore Schroth und Martin Held plauderten mit den Journalisten über den „Hauptmann von Köpenick" und über ihre weiteren Filmpläne. Es herrschte eine überaus nette Atmosphäre. Von offizieller Seite wohnten der Premiere Produzent Gyula Trebitsch, Europa-Film-Geschäftsführer Diederich, Werbeleiter Niemeyer und Filialleiter P. G. Strunk bei. Die Ufa vertraten die Herren Pflughaupt und Theaterleiter Pieper. -sch.

„Lumpazivagabundus" in Frankfurt

Als ersten Film der neuen Verleihsaison startete Herzogfilm den Rhombus-Farbfilm „Lumpazivagabundus" in Frankfurts Europa-Palast. Mit dem den Veranstaltern eigenen Geschick und mit dem richtigen Geschmack für gesellschaftliche Zusammenkünfte hatte Herzog-Pressechef Fred Ritter mit seinen Pressegetreuen Dr. R. Hefter und Irmgard Schäfer und Filialleiter Carl Zellmann die alten Gewölbe des romantischen „Brückenkeller" zu einem Treffen mit Presse und Rundfunk ausgewählt. Nach Fred Ritters Begrüßungsansprache, in der er die Herzog-Gepflogenheit guter Kontaktpflege zwischen Film, Presse und Rundfunk in charmanten Worten zum Ausdruck brachte, wurden original österreichische „Filmwein-Sorten" kredenzt.

Joachim Fuchsberger, der Anfang September mit den Aufnahmen zum Ariston/Constantin-Film „Kleiner Mann — ganz groß" beginnt, stellte Paul Hörbiger und Renate Ewert auf der Bühne des Europa-Palast vor. Das gutgelaunte Publikum, von „Lumpazivagabundus" begeistert, zollte dem Farbfilm und den Darstellern herzlichen Applaus. Eine liebevoll vorbereitete und durchgeführte Uraufführung, mit deren Erfolg Herzogfilm, Europa-Palast und Besucher sich überaus zufrieden zeigten. Pressechef Fred Ritter kündigte als nächstes Herzogfilm-Ereignis die Uraufführung von „Kitty und die große Welt" zum 13. September 1956 im Frankfurter Turm-Palast an. qu

„Ohne Dich wird es Nacht" in Hamburg

Zu einem glanzvollen Ereignis gestaltete sich die Uraufführung des NF-Films „Ohne Dich wird es Nacht" am 17. August 1956 in Hamburg. Bei einem Empfang im Hotel „Vierjahreszeiten" konnten NF-Chef Herbert O. Horn und die Produzenten Abich (Filmaufbau) und Wecker (Arca-Film) viele prominente Vertreter der Öffentlichkeit sowie die Presse begrüßen. Curd Jürgens kam aus Jugoslawien gerade noch für die Vorstellung im Erstaufführungstheater „Die Barke" zurecht. Eva Bartok und René Deltgen ernteten neben ihren Kollegen und Regisseur Curd Jürgens ebenfalls reichen Beifall. en.

„Wo der Wildbach rauscht"

Mit der Eröffnung eines weiteren Filmtheaters — des nicht allein repräsentativen, sondern auch technisch modern ausgerüsteten „Gloria-Palast" — hat Stuttgart seine Bedeutung als begehrter Uraufführungsplatz einmal mehr gezeigt. Alle Verleihfirmen, die nun nacheinander hier am Start erscheinen, legen besonderen Wert auf bestmöglichste Erfolgssteigerung und bringen zu den festlichen Premieren ihre Hauptdarsteller mit. Die DLF lieferte jetzt mit ihrem farbigen Heinz Paul-Film: „Wo der Wildbach rauscht . . ." das zweite Programm des „Gloria"-Theaters und war in der Vorankündigung der zur Uraufführung erscheinenden Künstler so vorsichtig, daß das überraschte Publikum am Schluß erfreut ein vergrößertes Darsteller-Aufgebot nachzählen konnte. Nach einem vorausgegangenen, unterhaltsamen Journalisten-Treffen stellten sich Ingeborg Cornelius, Helga Frank, Emmerich Schrenk, Jürgen Goslar, Heini Göbel und Franz Muxeneder in frischer Natürlichkeit den dichtgedrängten Filmbesuchern vor. whz.

Kathalikentag-Filme nicht steuerfrei

Das Stadt-Steueramt von Köln hat einen Antrag der Filmkommission des Lokalkommitees zur Vorbereitung des 77. deutschen Katholikentages auf Steuerermäßigung für alle von der Filmkommision zur Vorführung vorgeschlagenen Filme aus rechtlichen Gründen abschlägig beschieden, heißt es in einem von Wilhelm Mogge unterzeichneten Aufruf an die Theaterbesitzer von Köln. Die Filmtheaterbesitzer und Theaterleiter von Köln wurden aus diesem Anlaß gebeten, in der Woche des Katholikentages nur solche Filmdarbietungen zu bringen, die dem Charakter dieser Tagung entsprechen. -sch

Bad Ems mit wichtigen Tagungen

Während des nun schon traditionell gewordenen Internationalen Filmtreffens, das der Verband der Deutschen Filmclubs vom 7.—14. Oktober in Bad Ems durchführt, werden sich der Deutsche Rat für Filmkultur, die Gilde deutscher Filmkunsttheater und der Kulturfilmausschuß des Bundesinnenministeriums zu Arbeitstagungen treffen. Das Programm der Filmvorführungen, Referate und Diskussionen steht unter dem Thema „Der europäische Film", wobei den führenden europäischen Produktionsländern je ein Tag gewidmet sein wird. Zur Eröffnung wird am Sonntag, 7. Oktober, der neue Generalsekretär der Europa-Union, Ministerialrat Dr. Lüders, über „Der europäische Film und seine politischen Aspekte" sprechen. wtg.

...und nicht zu vergessen:

„MEIN VATER DER SCHAUSPIELER"

Uraufführung: 31. August 1956

Ihr nächster Termin!

„HUSARENMANOVER" (IHR KORPORAL), eine deutsch-österreichische Coproduktion der Schönbrunn-Film, Wien, und der Rex-Film, Berlin, wird von Kopp-Film am 23. August im City-Theater und im Schwarzer Bär, Hannover, uraufgeführt. Gusti Gstellenbaur spielt den Korporal; außerdem wirken mit: Paul Hörbiger, Peter Weck, Traute Wassler und Rudolf Carl. E. W. Emo inszenierte.

(Schönbrunn-Rex-Film/Kopp/Gruber)

ARCA übernahm Pichelsberg

Nach monatelangen Verhandlungen hat in den letzten Tagen die ARCA das UFA-Atelier in Berlin-Pichelsberg übernommen. Die beiden 50 Räume fassenden Bürogebäude, die 700 qm große Atelier-Halle, die Werkstätten und das 35 000 qm unmittelbar am Stössensee gelegene Grundstück waren im Besitz einer Grundstücksgesellschaft, deren gesamten Anteile ARCA-Chef Gero Wecker erworben hat. Die Pichelsberger Grundstücks-Gesellschaft m.b.H. wurde umbenannt und firmiert Arca-Atelier-Gesellschaft mbH. Filmstudio Pichelsberg. Zum Geschäftsführer wurde Karl Grote ernannt. Es ist geplant, im Frühjahr auf dem Gelände eine zweite 600 qm große Tonhalle zu errtchten, so daß der gesamte Atelierraum in Pichelsberg 1300 qm betragen wird.

Betriebswirtschaftlicher Arbeitskreis

Als 4. Veranstaltung des betriebswirtschaftlichen Arbeitskreises des WdF NRW ist für Dienstag, den 25. September 1956, 14.30 Uhr, in Düsseldorf ein Referat mit anschließender Diskussion zum Thema „Versicherungsfragen im Filmtheater" vorgesehen. Als Referent stellt sich Herr Prokurist Fanelsa von der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft zur Verfügung. Die bereits dem betriebswirtschaftlichen Arbeitskreis angehörenden Firmen werden rechtzeitig zur Teilnahme eingeladen. Weitere Interessenten für diesen Vortrag werden um Anmeldung in der Verbandsgeschäftsstelle in Düsseldorf gebeten. -sch.

55 CINEMASCOPE-Farbfilme hat Centfox für Sie bereit

20th CENTURY FOX

FILM-SPIEGEL

„Davy Crockett, König der Trapper"

(KING OF THE WILD FRONTIER)

Produktion: Walt Disney; Verleih: Herzog-Film; Länge: 2476 m; Spielzeit: 91 Minuten; **Farbe von Technicolor.**

Regie: Norman Foster; Drehbuch: Tom Blackburn; Kamera: Charles Boyle, ASC; Musik: George Bruns.

Darsteller: Fess Parker, Buddy Ebsen, Basil Ruysdael, William Bakewell, Hans Conried, Kenneth Tobey.

In den Anfängen der amerikanischen Siedlerzeit um 1800 war Davy Crockett eine historisch verbürgte Figur, ein berühmter Bärenjäger und Trapper des amerikanischen Westens. Der Film erzählt Episoden aus seinem Leben. — Mit seinem Freund George Russel nimmt er an Spähtruppunternehmungen gegen rebellische Indianer teil. Bei einem Zweikampf mit einem Indianerhäuptling siegt Davy Crockett, großzügig läßt er aber seinen Gegner am Leben. So gelingt es ihm, den unseligen Krieg zu beenden. Seine Berühmtheit im Westen nimmt weiter zu, man ernennt ihn zum Friedensrichter in einem unerschlossenen Gebiet, wo er energisch negative Elemente ausschaltet und dem Gesetz Geltung verschafft. Seine vielfachen lobenswerten Eigenschaften führen dazu, daß man ihn in den amerikanischen Kongreß wählt, aber auf dem glatten Parkett des Parlaments ist seine offene Sprache und sein freimütiger Einsatz für die Rechte der Indianer nicht erwünscht. Nach einer scharfen Rede im Parlament verläßt er Washington und geht nach Texas, wo ein harter Krieg ausgebrochen ist. In hoffnungsloser Lage kämpft Crockett in einem belagerten Grenzfort. Mit nur wenigen Verteidigern gegen eine gewaltige Übermacht bis zum letzten Augenblick bleibt der Nationalheld auf seinem Posten, bis er als einer der letzten fällt.

Walt Disney hat mit Regisseur Norman Foster einen anständigen und frischen Abenteurerfilm gedreht, bei dem er es vor allem verstanden hat, die Natur weitgehend in den Vordergrund zu stellen. Die Kameraarbeit ist hervorragend. Das Spiel von Fess Parker als Davy Crockett entspricht den Vorstellungen von einem amerikanischen Abenteurerhelden. Obwohl bei uns Davy Crockett fast unbekannt ist, so wird der spannende Film bestimmt bei uns viele begeisterte Besucher finden; vor allem unter den Jugendlichen.

Hermann Enders

Angebot: 56/57 — FSK: jgt. nicht ffr.

Zu diesem Film können die Theaterbesitzer das Programm ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE Nr. 3339 vom Verlag Film-Bühne, München 2, beziehen.

„Lumpazivagabundus"

Produktion: Rhombus-Film; Verleih: Herzog-Film; Länge: 2707 m; Spielzeit: 100 Minuten. **Farbfilm in Agfacolor.**

Regie: Franz Antel; Drehbuch: Kurt Nachmann; Kamera: Hans H. Theyer; Musik: Hans Lang; Regieassistent und Schnitt: Arnd Heyne; Bauten: Otto Pischinger; Kostüme: Gerdago; Ton: H. Janeczka, M. Vernooy; Aufnahmeleitung: Felix R. Fohn, Max Weber; Produktionsleitung: Georg M. Reuther.

Darsteller: Paul Hörbiger, Gunther Philipp, Joachim Fuchsberger, Hans Moser, Waltraut Haas, Jester Naefe, Renate Ewert, Günther Lüders, Jane Tilden, Werner Finck, Fritz Muliar, Hugo Gottschlich, Fritz Imhoff, Rudolf Carl.

Was Johann Nestroy als Volksstück über die räumlich begrenzten Theaterbühnen schickte, um in heiter-nachdenklicher Art dem Publikum das Gute und das Böse im Menschen freundlich-belehrend zu demonstrieren, ist hier filmisch unter Zuhilfenahme der optischen Möglichkeiten und tricktechnischen Finessen eindrucksvoll und teilweise in's Märchenhafte verlagert, zu angenehmer, belustigender und in gewissem Sinne ernster Filmunterhaltung gemacht worden. Es ist die reizend und mit vielen Einfällen aufgemachte Geschichte dreier herzensguter Vagabunden, um deren Seelenheil bzw. Seelen-Unheil die Glücksgöttin Fortuna (Jane Tilden mit leider unangenehm knödelnder Stimme) und Lumpazi (Günther Lüders mit großartigem Ausdruck in Mimik und Gestik) streiten. Paul Hörbiger als Schuster Knieriem, immer weinselig, unbeschwert und nur dem Studium der Flaschen ergeben, spielt den alten Vagabunden überzeugend. Eine großartige Leistung. Gunther Philipp als Schneider Zwirn legt die nötige Quecksilbrigkeit, komödiantischen Einfallsreichtum und täppisch gespreiztes Wesen an den Tag. Umwerfend, wie er als galanter Schneider die korpulenten Kundinnen ebenso eifrig umgirrt wie die knusprigen jungen Mädchen. Ein liebenswerter Filou. Joachim Fuchsbergers Tischler Leim, der dritte im Vagabundenkreis, bleibt in vielen Teilen seines Parts ein wenig hölzern, so daß Waltraut Haas als Moser-Tochter und Leim-Braut den sympathischen Partner oft glatt überspielt. Jester Naefe als hochstapelnde Signora und Renate Ewert als niedliche Kellnerin bringen den nötigen Schuß Sex in diese musikalisch verbrämte und regielich schmackhaft angerichtete Story, wobei die bewährten Lustspielgardisten Hans Moser, Fritz Imhoff und Rudolf Carl für herzhafte Lacher sorgen.

Die Farbaufnahmen sind gut, die Landschaftsbilder und Interieurs (hier besonders das Stellaris-Reich mit dem kabarettistisch-dozierenden Werner Finck) sind von Hans H. Theyer weich, aber eindrucksvoll fotografiert. So bietet sich ein vom Publikum beifällig aufgenommener und ansprechender Farbfilm, der ohne Schwierigkeiten die Erfolgsbahn gehen wird. Ernst-Michael Quass

Angebot 56/57 — FSK: jgt., nicht ffr.

Zu diesem Film können die Theaterbesitzer das Programm ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE Nr. 3367 vom Verlag Film-Bühne, München 2, beziehen.

Die Wochenschauen

(Blick in die Welt 34/56, Fox 39/71, NDW 342/56, Ufa Nr. 3)

Von der Bergwerkskatastrophe in Belgien und vom Evangelischen Kirchentag in Frankfurt/Main, an dem 500 000 Gläubige teilnahmen, berichten alle vier Wochenschauen mit eindringlichen Bildern.

BLICK IN DIE WELT, FOX und NDW bringen interessante Aufnahmen vom Versuchsflug der amerikanischen Bell X 2, einem Raketenflugzeug, das mit 3200 std/km die Hitzemauer durchbrach. BLICK IN DIE WELT und FOX blieben „In der Luft" und zeigen Ausschnitte von den deutschen Modellflugmeisterschaften in Kassel, während BLICK IN DIE WELT auch dem Probeflug des ersten atomgetriebenen US-Flugzeuges beiwohnte. — Auf das neueste Verkehrsabenteuer „Der Übergang" mit Clever und Schussel richteten BLICK IN DIE WELT, NDW und UFA ihre Objektive und liefern eine eindringliche Warnung an alle Verkehrsteilnehmer.

In ihrem Abschnitt „Ferne Welt — nah gesehen" zeigt BLICK IN DIE WELT eindrucksvolle Aufnahmen vom prunkvollen Umzug beim japanischen Tenjin-Volksfest, von den existenzialistischen Darbietungen eines polnischen Studententheaters, bei dem nur die Hände die Handlung schildern. FOX wohnte in Frankreich einer Totenfeier für ertrunkene Seeleute bei und blendete (ebenso wie die Kameras der UFA) zur Massendemonstration beim zweiten ostzonalen Turn- und Sportfest in Leipzig über.

Die NDW widmet Politikern und politischen Demonstrationen ihr Kamera-Auge: Dr. Adenauer im verregneten Urlaub auf der Bühler Höhe, Bundeswirtschaftsminister Erhard am Tegernsee, Bundesfinanzminister Schäffer bei Rosenheim, ägyptische Minister in militärischer Ausbildung, Nassers Pressekonferenz im Parlament und Ablehnung der Teilnahme an der Londoner Suez-Konferenz, Parade zum peruanischen Unabhängigkeitstag in Lima und den neugewählten Präsidenten Dr. Prado. Bilder vom baskischen Volksfest in San Sebastian und vom Eisbären-Bad im Stockholmer Skansen-Zoo lockern die Folge heiter auf. Als einzige Wochenschau bringt die UFA Aufnahmen von der Gala-Nacht mit deutschen Stars und Filmprominenten, die zugunsten alter Filmschaffender in der Manege des Zirkus Medrano auftraten. Mit trüben Vergleichen zeigt sie den Mangel an Kinderspielplätzen in Deutschland, lobt das moderne Beispiel eines Kinderparadieses in München und stellt den schönsten Tummelplatz, eine Kinderstadt in Kopenhagen, vor.

Vom hochsommerlichen Ski-Training auf Kaolin-Sandhalden bei Hirschau berichten BLICK IN DIE WELT, FOX und UFA. Mit Aufnahmen vom Endspiel um die französischen Radpolomeisterschaften, von einer heiteren Wasserball-Schlacht der Feuerwehr in Holland und von den Rudermeisterschaften im Heilbronner Industriehafen beschließt BLICK IN DIE WELT ihren Sportteil und serviert noch einen (nicht ganz gelungenen) Bericht vom Wiesbadener Treffen der Mitglieder deutscher Indianerclubs.

FOX und NDW zeigen interessante Ausschnitte vom Trab-Rennen um den großen Preis in Hamburg-Farmsen. FOX blendete sich beim Radrennen, beim Hochsprung-Weltrekord (1,75 m) für Frauen in Rumänien, bei den Kunstspring-Olympia-Kandidaten in Bad Kissingen (auch UFA war dabei) und bei den Kanu-Slalom-Meisterschaften bei Augsburg ein. Von den Morast- und Schotter-Trainingsfahrten eines österreichischen Motorradwerkes bringt die UFA interessante Aufnahmen von den Gewaltkuren, denen sich Mensch und Maschine unterwerfen müssen.

Ernst-Michael Quass

Die Gunst des Publikums - Erster Preis «Der Goldene Bär»

gehörte bei der Besucherabstimmung der
Berliner Filmfestspiele 1956 dem CCC-Film

Vor Sonnenuntergang

mit Hans Albers · Regie: Gottfried Reinhardt

Die Gunst des Publikums blieb diesem Film weiter treu:

BERLIN	DÜSSELDORF	KÖLN	FRANKFURT
GLORIA-PALAST	BURG-THEATER	LUX AM DOM	TURMPALAST
20. Spieltag	32. Spieltag	32. Spieltag	13. Spieltag
50210 Besucher	**43172 Besucher**	**34726 Besucher**	**27887 Besucher**

Der Film läuft in allen diesen Theatern weiter!

VERLEIH SCHORCHTFILM

„Der Eroberer" (THE CONQUERER)

Produktion und Verleih: RKO; Länge: 2978 m; Spielzeit: 110 Minuten; Synchronisation: Simoton. **CinemaScope-Farbfilm.**
Regie: Dick Powell; Buch: Oskar Millard; Musik: Victor Young.

Darsteller: John Wayne, Susan Hayward, Pedro Armendariz.

Ein großangelegter Abenteuerfilm voller schwungvoll und großzügig inszenierter Massen- und Kampfszenen. Es geht bisweilen so turbulent auf der CinemaScope-Bildwand zu, daß man sich besorgt fragt, ob wirklich alle Komparsen und Pferde dieses Getümmel in den für das Thema großartig geeigneten Felsenwüsten des nordamerikanischen Kontinents heil überstanden haben.

Zu diesem Film können die Theaterbesitzer das Programm ILLUSTRIERTE FILM-BÜHNE Nr. 3380 vom Verlag Film-Bühne, München 2, beziehen.

Aber trotz allen Aufwandes und trotz diverser Hinweise auf die Herrscheransprüche des ehrgeizigen Temudschin, der in die Geschichte als Tschingis Chan eingegangen ist, hat man eigentlich niemals das Gefühl, Zeuge welthistorischer Vorgänge zu sein. Die wilden Kämpfe der Mongolen, Tartaren und all der anderen asiatischen Völker erscheinen vielmehr ebenso filmischer Selbstzweck wie die Scharmützel in so vielen Orientfilmen Hollywoods mit historisch nicht gebundener Handlung. Aber angesichts der Primitivität der für diesen Film ersonnenen Liebesgeschichte wären alle Versuche, den Film über eine Ausstattungs-Schau hinweg zu einer ernstzunehmenden (und dabei nicht notwendigerweise publikumsunwirksamen) Darstellung einer bedeutsamen Persönlichkeit zu machen, ohnehin vergeblich gewesen. Zumal von der Postkartenschönheit der Susan Hayward nichts ausgeht, was das Interesse für diesen Teil der Handlung hätte erhöhen können. Bleiben die robuste Männlichkeit eines John Wayne, dem man schon zutraut, daß er mit all seinen Rivalen fertig wurde, und die darstellerische Kraft eines Pedro Armendariz in der bestgelungenen Rolle des Films.

Ein Film, dessen Aufwand und Technik wohl einige Superlative bei der Werbung rechtfertigen. Er wird alle diejenigen voll zufriedenstellen, denen die Erfüllung eines Schau-Bedürfnisses einen Filmabend wert ist.

Georg Herzberg

Angebot 54/55 (Überläufer) — FSK: jgt., nicht ffr.

*

Im Vorprogramm lief der bereits besprochene Ufa-Kulturfilm „Verliebt in Berlin". Länge 338 m, Jfö., Ff., besonders wertvoll.

FSK-Prüfentscheide

Wochenbericht Nr. 361 vom 11.—17. 8. 56

Spielfilme:

Alles nur Sehnsucht nach Liebe, D 55 — Astarte, 2268 m, nicht jgt., nicht ffr.
Das Geheimnis der 5 Gräber (Farbfilm), A 55 — Universal, 2299 m, jgt., nicht ffr.
Die Lumpen fahren zur Hölle, Fr 55 — Pallas, 2444 m, nicht jgt., nicht ffr.
Holiday am Wörthersee (Farbfilm) D/Ö 56 — Defir, 2838 m, jgt., nicht ffr.
Kalle und die Diamantenschmuggler, Schwd 50 — Äquator, 2250 m, jfö., nicht ffr.
Karusssell (CinemaScope-Farbfilm), A 56 — Centfox, 2825 m, jgt., ffr.
Lumpazivagabundus (Farbfilm), D 56 — 2707 m, jgt., nicht ffr.
Serenade (Farbfilm), A 56 — Warner Bros., 3032 m, jgt., ffr.
Wo der Wildbach rauscht (Farbfilm), D 56 — Deutsche London, 2694 m, nicht jgt., ffr.
Zwischen Himmel und Hölle (CinemaScope-Farbfilm), A 56 — Centfox, 2908 m, jgt., ffr.

Kulturfilme:

Harfe, Königin der Instrumente, D 56 — Constantin, 336 m, jfö., ffr.
Hochzeit in Sardinien (CinemaScope-Farbfilm), It 55 — Dt. Fox, 314 m, jfö., ffr.
Reiterfest in Siena (CinemaScope-Farbfilm), It 56 — Dt. Fox, 300 m, jfö., ffr.
Tönendes Blech, D 56 — Schorcht, 293 m, jfö., ffr.
Pforte zum Orient (Cinepanoramic-Farbfilm), D 56 — Columbia, 275 m, jfö., ffr.

Terminieren Sie für den
Gotthard Dörschel-Wettbewerb
17. 8. - 13. 9. 56

20th CENTURY FOX

„WENN POLDI INS MANÖVER ZIEHT", ein heiterer Forbfilm der Sascho, Wien, den Hans Quest inszenierte, zeigt Gunther Philipp in einer donkbaren Doppelrolle. Constontin bringt das Lustspiel am 7. September in der Lichtburg, Essen, zur Uraufführung.
(Soscho/Constontin/Hojek)

Personalien

Wilh. Steinmeyer stellte den Betrieb der Wander-Lichtspiele Oldenburg ein und übernahm am 20. 7. das Siel-Theater in Wilhelmshaven.

Frau Berkhan, Oegenbostel, übernahm die Erika-Lichtspiele in Groß-Burgwedel bei Hannover und eröffnete das Theater nach Renovierung unter dem neuen Namen Gloria-Lichtspiele in den gleichen Räumen wieder.

Albert Huber (Cuxhof-Lichtspiele, Cuxhaven) hat die Strand-Lichtspiele in Cuxhaven-Döse übernommen.

Karl Kutscher (Himmelpforten / Stade) übernahm die Lichtspiele Himmelpforten.

Willi Perl aus Lage ist lt. Handelsregistereintragung aus dem Lichtspielhausunternehmen Janssen & Co., Jever/Oldenburg (Lichtspielhaus und Burgtheater, Jever) ausgeschieden, das von den Kaufleuten Richard Janssen, Jever, und Adof Perl, Lage, in veränderter Firma fortgeführt wird. -s

Neue und renovierte Filmtheater

Kammer-Lichtspiele, Hameln / Weser

Nach völliger Renovierung wurden die Kammer-Lichtspiele in Hameln, Inhaber Doz. Ing. A. Llermann, vor kurzem wiedereröffnet. Nach Plänen des Architekten BDA Alfr. Goetsch, Hannover, erhielt der Zuschauerraum eine tabakfarbene Acella-Wandbespannung mit Kordelrautierung, neue Paneele in gestabter Form, einen silbergrauen Vorhang und neue Fischer-Leuchten. Die Fachhandlung Ing. Klitzing, Hannover, erneuerte die technische Einrichtung durch Einbau von Bauer-8-B-Maschinen mit HI 75, Klangfilm-Gestellverstärker 401, einer 7,60 m breiten Bildwand „Ideal II", Jovy-Gleichrichtern und stellte sie auf CinemaScope um.

Central, Herzberg/Harz

Nach vollständiger Renovierung und wesentlichen Umbauten wurde die frühere Kamera in Herzberg am Harz von Walter Bick unter dem Namen Central-Lichtspiele wieder eröffnet. Eingang und Foyer wurden neugestaltet. Der Zuschauerraum erhielt eine Wandbespannung aus goldgelber, gefalteter Alkor-Plastik, einen altgoldfarbenen Plastik-Vorhang und moderne Fischer-Lampen. Die Säulen sind hellblau abgesetzt, der Balkon bekam rotgepolstertes Löffler-Gestühl. Auch der Vorführraum wurde umgebaut. UFA-Handel, Hannover, lieferte die technische Einrichtung: eine Bildwand Sonora-Plastik 7,40 m breit, Ernemann VIII-Maschinen, Zeiss-Ikon-Dominar Variant-Verstärker 516, 2 Schrieber-Trocken-Gleichrichter à 50 Amp. -s.

Thalia-Lichtspiele, Farth

Hans Weber eröffnete am 4. 8. sein neuerbautes Filmtheater, die Thalia-Lichtspiele, in Forth bei Nürnberg. Das Theater wurde nach einem Entwurf des Architekten Dalnzer als alleinstehender Zweckbau mit eingebauter Eigentümerwohnung erbaut. Der Zuschauerraum wurde in Acella in den Farben hellgrün und dunkelgrün mit 100% Faltenwurf verspannt, die Decke des Zuschauerraumes wurde mit Akustik-Platten belegt und durch unregelmäßig eingebaute Beleuchtungskörper in der Decke die Wirkung eines Sternenhimmels für die Beleuchtung erreicht. Das Theater hat ein Gefälle von 9%, so daß auf allen Sitzplätzen eine ausgezeichnete Sicht auf die breite CinemaScopewand vorhanden ist. Die technischen Betriebsräume wurden mit den neuesten technischen Geräten ausgestattet, insbesondere Bauer-Bildwerfer B 5 A, Frako-Gleichrichter, Notbeleuchtungsteilen der BNA, REO-Zubehörteilen und Verstärkeranlage WT 30 der Firma TEKADE. Die kinotechnische Beratung und Lieferung sämtlicher kinotechnischer Einrichtungsgegenstände erfolgte durch die Bauer-Vertretung Nordbayern, Ing. Alfred Zechendorf, Nürnberg. -a-

Kranen, Böhmenkirch

Selt 1. Juli 1956 werden auch die „Kronen-Lichtspiele" in Böhmenkirch (Krs. Göppingen) von Herrn Schindler, der berelts Pächter des „Park-Theaters" in Donzdorf ist, betrieben. Anläßlich der Übernahme wurde das Theater (mit 250 Sitzplätzen) vollständig renovlert. So ist jetzt der Zuschauerraum mit der Seitenwand-Bespannung in hellgelber Acella und der Rückwand-Abpolsterung in Rot und mit einer besseren Bestuhlung wesentlich behaglicher. Ein neuer, stimmungsvoller Vorhang verdeckt die CinemaScope-Bildwand. Die Umstellung auf Breitwand und CinemaScope nahm in bewährter Weise die Fa. „Filmton"-Holzmer KG, Stuttgart-Feuerbach, vor. whz.

Deli-Theater, Buchholz

Nach modernsten Gesichtspunkten erbaut und eingerichtet haben Ewald Wesseloh und Frau das neue Deli-Theater in Buchholz, Krs. Harburg. Das unter der Leitung von Architekt Wilhelm Meyer, Buchholz, erbaute Haus umfaßt 386 Sitzplätze (Bestuhlung: Stüssel, Bielefeld). Die dekorative Gestaltung des Theaters wurde von der Fa. Noeres, Buchholz, durchgeführt. Sie umfaßt eine in den Farben gut abgestimmte Wandbespannung mit Acella und eine geschmackvolle Gestaltung des Foyers mit Vitrinen und einem Springbrunnen in der Vorhalle. Die kinotechnische Einrichtung, für die die Fa. Kinoton Bernhard Kaczmarek (F & H-Vertretung, Hamburg) verantwortlich zeichnet, besteht aus F & H-Projektoren mit Telefunken-Tonanlage für CinemaScope-Lichtton-Wiedergabe. Bei der Eröffnungsfeier gab der Bürgermeister der Gemeinde Buchholz seiner Freude über das neue Haus, das Herr Wesseloh nunmehr als zweites Theater neben den „Hansa-Lichtspielen" in Buchholz betreibt, in lebendigen Worten Ausdruck. en.

Fußball-Kaiserslautern feierte Film-Festtag

Die Barbarossostodt Kaiserslautern, in der Neuzeit als Fußballhochburg bekannt, hatte am 16. August einen Festtag besonderer Art zu begehen. Es wurde ein neues Filmtheater, das „Universum", eröffnet, ein Lichtspielhaus besonderen Stils, weil einer seiner Besitzer der Ehrenspielführer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Fritz Walter, ist. Der geniale Trick-Kicker hat sich mit dem prädestinierten Filmfachmann Friedrich v. Kondratawicz zusammengetan. Um ein gutes Übriges zu tun, engagierte man sich den bekannten Pfarzheimer Architekten Dipl.-Ing. Theo Preckel (in der Fachwelt wegen seiner für Kurt Geiger in Pforzheim erbauten Theater „Rex", „Rio" und „Roxy" außerordentlich geschätzt), der zusammen mit dem Kaiserslauterner Architekten W. Bremer ein mit 933 hochgepolsterten Sitzen (ohne Notsitze) umfassendes Haus erstellte, das in baulicher, technischer und repräsentativer Hinsicht nicht die geringsten Wünsche offen läßt. Ein verblüffend schönes Theater, das in seiner Art jedwede Konkurrenzangst dem Fernsehen gegenüber völlig zum Vergessen bringt. Die zur Eröffnung anwesenden Verleihfilialleiter (es fehlte kaum einer!) waren sich mit den speziell eingeladenen Fußballstars, einschließlich Sepp Herberger, darüber einig, daß dem Film hier ein Heim entstanden ist, das seinen Anstrengungen um die Publikumsgunst ebenso würdig ist, wie dem Ruf der ehrwürdigen Pfälzer Stadt, die in großzügiger Weise das Gelände des ehemaligen Stadttheaters zur Durchführung des modernen Kino-Vorhabens zur Verfügung stellte. Der Stadt, ihrer Bevölkerung, den Verleihern und insbesondere den Besitzern Fritz Wolter und Friedrich von Kondratowicz kann man gleichermaßen gratulieren.

Das „Universum" spielt mit Bauer-Projektoren B-12, besitzt Vier-Kanal-Magnetton-Einrichtung und eine 14 Meter breite CinemaScope-Leinwand. Die gesamte technische Einrichtung liefert Siemens, Mannheim; die Bestuhlung die Fa. Kamphöner, Bielefeld. Eine hochmoderne Be- und Entlüftungsanlage stammt von der Fa. Klimatechnik, Stuttgart. Die weiträumige Bühne ist so gestaltet, daß auch Theater- und Konzert-Veranstaltungen größten Umfanges darauf durchgeführt werden können. -nn

(Foto: Max Backem)

AUS DER NEUEN PRODUKTION

ABGEDREHT:

„Du bist Musik"

Die CCC beendete am 13. August mit nächtlichen Außenaufnahmen auf dem Ateliergelände Berlin-Spandau die Arbeit an dem farbigen Musikfilm **„Du bist Musik"** mit Caterina Valente in der Hauptrolle. Verleib: **Gloria.** G. H.

„Das Dorf in der Heide"

Mit Außenaufnahmen in der Nähe des Haltener Sees in Westfalen beendete die Herald-Film ihre erste Produktion, die den Titel **„Das Dorf in der Heide"** trägt. Albert Florath, Paul Henckels, Hugo Lindinger, Hans Müller-Westernhagen, Kathy v. Bülow, Inge Rassaerts, Beatrice Mohammed, Hans-Walter Clasen, Karl-Heinz Vosgerau und Fried Andreas spielen darin die Hauptrollen. Hans Müller-Westernhagen führte die Regie nach einem Drehbuch von W. Hinrichs, Bert Meister stand an der Kamera und Udo Vietz komponierte die Musik. Verleib: **Herald-Fffm.** Ba.

„Liebe, Sommer und Musik"

Diese Woche fällt in Salzburg die letzte Klappe zu dem Melodie-Donau-Farbfilm **„Liebe, Sommer und Musik"**, den Hubert Marischka mit Isa und Jutta Günther, Joe Stöckel, Heinz Conrads, Dorit Kreysler, Josef Egger und Rudoff Walter in den Hauptrollen inszenieren. Die Musik komponierte Peter Igelhoff, die Gesamtleitung hatte Eduard Hoesch. Österreichischer und deutscher Verleih: **NF.**

„Försterliesl"

Mit einer Treibjagd im Glocknergebiet wurde der Rex/Lux-Farbfilm **„Försterliesl"** mit Anita Gutwell, Rudolf Lenz, Rudolf Carl, Erik Frey, Lotte Ledl u. a. in den Hauptrollen unter der Regie von Herbert B. Fredersdorf abgedreht. Sepp Riff fotografierte. In Österreich verleiht NF; deutscher Verleih: **Union.** p.r.

IM ATELIER:

„Zwischen Zeit und Ewigkeit"

Unter der Regie von Arthur Maria Rabenalt begannen soeben die Aufnahmen für **„Zwischen Zeit und Ewigkeit"**, eine Produktion der Neuen Terra-Film GmbH. Die Hauptrollen sind besetzt mit Lilli Palmer, Willy Birgel, Carlos Thompson, Ellen Schwiers, Robert Lindner, Peter Capell, Manuel Collado und Herta Worell. Stabliste: Robert Thoeren (Drehbuch), Georg Bruckbauer (Kamera), Otto Lehmann (Herstellungsleitung), Herbert Kirchhoff, Albrecht Becker (Bauten), Marie-Louise Lehmann (Kostüme), Franz Göhel, Charlotte Schmidt-Kersten (Masken), Werner Schlagge (Ton), Alice Ludwig-Rasch (Schnitt), Gustl Gotzler, Kurt Heinz (Aufnahmeleitung). Der Film wird in Eastman-Color gedreht. Seine Aufnahmen sind bis 2. Oktober disponiert. Die Außenaufnahmen erfolgen auf Mallorca, die Atelieraufnahmen in Hamburg-Wandsbek. Den Weltvertrieb übernimmt Transocean-Film. Verleih: **Europa-Film.**

„Der Schandfleck"

Rex-Film (Berlin) und Schönbrunn-Film (Wien) begannen am 20. 8. in Salzburg-Parsch mit den Aufnahmen zu der deutsch-österreichischen Coproduktion **„Der Schandfleck"** nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Anzengruber. Das Drehbuch schrieb Dr. Theodor Ottawa, Regie führt Herbert B. Fredersdorf. Die Hauptrollen spielen Heinrich Gretler, Lotte Ledl, Gerlinde Locker, Hans v. Borsody, Hans Putz, Dagny und Evi Servaes, Theodor Danegger und Gustl Gstettenbaur. Die Außenaufnahmen werden im Salzkammergut gedreht. Farbsystem: Afgacolor. Verleih: **Kopp-Film.** p.r.

IN VORBEREITUNG:

„Rose Bernd"

Die Verfilmung des Bühnenstückes **„Rose Bernd"** von Gerhart Hauptmann wird von der Bavaria-Filmkunst AG. Anfang September in Geiselgasteig begonnen. Wolfgang Staudte führt die Regie, vor der Kamera von Klaus von Rautenfeld spielen Maria Schell und Raf Vallone die Hauptrollen. Verleih: **Schorcht.**

TRADE SHOW-KALENDER

Düsseldorf

Europa-Palast: 27. 8., 10.30 Uhr: „Mein Vater, der Schauspieler" **(Allianz).**
Residenz: 28. 8., 10.30 Uhr: „Hengst Maestoso Austria" **(Allfanz).**
Residenz: 29. 8., 10.30 Uhr: „Der rote Ballon" und „TKX antwortet nicht" **(Allianz).**

Frankfurt

Turm-Palast: 28. 8., 10.00 Uhr: „Der rote Ballon" und „Hengst Maestoso Austria" **(Allianz).**
Metro im Schwan: 28. 8., 9.30 Uhr: „Lieber reich — aber glücklich" (VALUE FOR MONEY) und „Tierarzt Dr. Vlimmen" **(J. Arthur Rank-Film).**
Turm-Palast: 4. 9., 9.0 Uhr: „Zu Befehl, Frau Feldwebel" und „Mein Vater, der Schauspieler" **(Allianz).**

Hamburg

Barke: 22. 8., 9.0 Uhr: „Zar und Zimmermann" und „Tierarzt Dr. Vlimmen" **(J. Arthur Rank-Film).**
Esplanade: 28. 8., 10.30 Uhr: „Hengst Maestoso Austria" **(Allianz).**
Esplanade: 29. 8., 10.6 Uhr: „Mein Vater, der Schauspieler" **(Allianz).**

München

Schiller-Theater: 28. 8., 8.0 Uhr: „Mein Vater, der Schauspieler" und „Hengst Maestoso Austria" **(Allianz).**

Film-Echo

Erscheinungsweise: zweimol wöchentlich. Redaktions- u. Anzeigen-Annahmeschluß für beide Ausgaben jeweils Montagvormittag. Für mehrfolgige Insertionen: Freitag der Vorwache. Nachdruck nur mit Genehmigung d. Verlages. Anschrift des Verloges und der Chefredaktion: Wiesbaden, Taunusstraße 75; Tel.: 2 68 42/2 75 98; Fernschr.: 0416-761.

Verlogsleiter und Chefredakteur:

HORST AXTMANN

Stellv. Chefredakteur: Ernst Veit – Anzeigenleiter und technische Herstellung: Hugo E. Schulz – Vertriebsleiter und stellv. Verlagsleiter: Franz Schnaedter.

Druck: Druckerei Chmielorz, Wiesbaden, Herrnmühlgasse 11 A, Telefon: 5 96 67.

Die Startliste des FE

Uraufführungen:

„Husarenmanöver" (Kopp-Film), 23. 8., „City-Theater", „Schwarzer Bär", Hannover.
„Die fröhliche Wallfahrt" (Deutsche London), 24. 8., „Filmeck", München.
„Heute heiratet mein Mann" (Constantin), 30. 8., „Universum", Düsseldorf.
„Opernball" (Herzog), 30. 8., „Gloria-Palast", Stuttgart; ab 31. 8. Großeinsatz.
„Hengst Maestoso Austria" (Allianz), 30. 8.
„Die Geierwally" (Unitas), 30. 8., „Apollo", Düsseldorf.
„Mein Vater, der Schauspieler" (Allianz), 31. 8. Großeinsatz.
„II A in Berlin" (Panorama), 31. 8., Großeinsatz.
„Wenn Poldi ins Manöver zieht" (Constantin), 7. 9., „Lichtburg", Essen.
„Hochzeit auf Immenhof" (NF) 11.9., „Aegi-Theater", Hannover; Großeinsatz ab 14. 9.
„Durch die Wälder, durch die Auen" (NF) 13. 9., „Metro im Schwan", Frankfurt a. M.
„Das Dorf in der Heide" (Herald), 14. 9., Köln.
„Kitty und die große Welt" (Herzog), 14. 9., Großeinsatz.
„Zu Befehl, Frau Feldwebel" (Allianz), Mitte September.
„Wo die alten Wälder rauschen" (Gloria), Mitte September.
„Mein Bruder Josua" (Europa), 21. 9., Großeinsatz.
„Die Halbstarken" (Union), 27. 9., „UFA-Palast", Essen.

Deutsche Erstaufführungen:

„Frauen in Erpresserhänden" (Union), 24. 8., Großeinsatz.
„La Strada" (Das Lied der Straße), (Constantin), 28. 8., „Lux", Köln.
„Serenade" (Warner Bros.), 28. 8., „Gloria-Palast", München; 29. 8. „Delphi" und „Titania", Berlin; ab 31. 8. Großeinsatz.
„Ein Mann für Afrika" (Imperial), 28. 8., „Passage-Theater", Köln.
„Alexander der Große" (United Artists), 31. 8., Großeinsatz in 32 Großstädten.
„Die Lumpen fahren zur Hölle" (Pallas), 31. 8., Großeinsatz in 45 Theatern.
„Der Jazz-Sänger" (Columbia), 31. 8.
„Die Rebellenbraut" (Columbia), 31. 8.
„Der weiße Reiter" (Warner Bros.), 4. 9., „Roxy", Frankfurt a. M.
„Himmelfahrtskommando" (Columbia), 7.9., Großeinsatz.
„Ich wurde zum Verräter" (Pallas), 7. 9., Großeinsatz.
„Die andere Frau" (Union), 14. 9.
„Im Sumpf von Paris" (Union), 14. 9.

Constantin-Film

zeigt in

Interessenten-Vorführungen den Schwank der Saison

Gunther Philipp in einer kästlichen Doppelrolle!

Wenn Poldi ins Manöver zieht

GUNTHER PHILIPP
DORIS KIRCHNER
JOACHIM FUCHSBERGER
RICHARD ROMANOWSKI
RUDOLF CARL
HANS OLDEN u. v. a.

Regie: Hans Quest

Buch: Gunther Philipp

Ein Sascha-Farbfilm

*

HAMBURG
am Donnerstag, d. 23. 8., 10.30 Uhr, im Filmtheater **„DIE BARKE"**

DÜSSELDORF
am Donnerstag, d. 23. 8., 11.00 Uhr, im **„REX"**, am Hauptbahnhof

FRANKFURT
am Donnerstag, d. 23. 8., 10.00 Uhr, im **„METRO IM SCHWAN"**

MÜNCHEN
am Freitag, dem 24. 8., 10.00 Uhr, im **„UNIVERSUM"**

STUTTGART
am Dienstag, dem 28. 8., 10.30 Uhr, im **„GLORIA-PALAST"**

BERLIN
am Dienstag, dem 28. 8., 11.00 Uhr, im **UFA-Pavillon (Kikl)**

WAS Constantin BRINGT kommt an!

ECHO DER FILME

Abkürzung: G = Großstadt, M = Mittelstadt, K = Kleinstadt, L = Landgemeinde
S = Süddeutschland, SW = Südwestdeutschland, W = Westdeutschland, N = Norddeutschland, B = Berlin, Ö = Österreich, Sch. = Schweiz

Filmtitel	Ort Kreis Land	Platz-zahl	Lauf-zeit	Urteile Publikum	Presse	geschäftl. Erfolg	
ALLIANZ:							
Küß mich noch einmal	G W	1070	4	mäßig	mäßig	schlecht	
	G S	1155	7	mäßig	mäßig	mäßig	
Die freudlose Straße	L SW	400	3	gut	o. A.	gut	
	K W	650	3	gut	zufrieden	zufrieden	
	G W	450	3	gut	zufrieden	sehr gut	
ATLANTIC:							
Laß die Sonne wieder scheinen	G W	800	4	gut	zufrieden	gut	
	G W	500	4	gut	o. A.	gut	
	G W	650	4	gut	o. A.	zufrieden	
Entscheidung am Fluß	G W	500	7	gut	sehr gut	gut	
	G W	500	4	gut	sehr gut	zufrieden	
CONSTANTIN:							
Die Fischerin vom Bodensee	G W	927	11	gut	gut	ausgezeichnet	
	M W	650	11	ausgez.	sehr gut	ausgezeichnet	
	M SW	880	14	ausgez.	gut	ausgezeichnet	
	G S	978	14	ausgez.	ausgez.	ausgezeichnet	
Rote Lippen – blaue Bohnen	K N	400	3	sehr gut	o. A.	sehr gut	
	K S	200	4	gut	gut	gut	
DEUTSCHE LONDON:							
Sonnenschein und Wolkenbruch	G W	750	4	schlecht	schlecht	schlecht	
	K S	530	o.A.	gut	zufrieden	gut	
	M SW	1040	7	zufrieden	mäßig	mäßig	
DONAU:							
Die Feuerzangenbowle	M W	656	4	gut	zufrieden	zufrieden	
	M N	880	4	a. A.	o. A.	sehr gut	69%
	G W	839	7	sehr gut	sehr gut	sehr gut	
	M S	400	o.A.	gut	gut	gut	42%
	M N	507	6	sehr gut	sehr gut	sehr gut	
Beichte eines Arztes	M W	827	4	sehr gut	gut	gut	59%
	G W	250	10	sehr gut	sehr gut	gut	
EUROPA:							
Ein tolles Hotel	K S	350	7	sehr gut	sehr gut	sehr gut	
	M N	549	4	gut	zufrieden	gut	
Mädchen mit schwachem Gedächtnis	G S	1155	8	gut	gut	gut	
	G W	1071	7	sehr gut	zufrieden	gut	
	M N	600	7	sehr gut	o. A.	sehr gut	
Die Ehe des Dr. med. Donwitz	K W	345	4	sehr gut	sehr gut	sehr gut	
	M N	549	4	gut	zufrieden	zufrieden	
Himmel ohne Sterne	G Ö	500	21	gut	sehr gut	mäßig	
	M SW	501	5	sehr gut	mäßig	gut	
GLORIA:							
Weil Du arm bist, mußt Du früher sterben	K S	350	5	gut	gut	gut	
	G W	500	4	zufrieden	a. A.	zufrieden	
	K W	750	4	zufrieden	o. A.	zufrieden	
	L N	186	o.A.	gut	o. A.	zufrieden	
Santa Lucia	M SW	880	11	sehr gut	zufrieden	gut	
	M N	602	4	gut	zufrieden	sehr gut	
	G SW	1200	10	gut	gut	gut	
Kirschen in Nachbors Garten	G S	980	11	gut	sehr gut	gut	
	K N	650	4	gut	o. A.	gut	
Vier Herzen in Rom	G W	927	4	zufrieden	zufrieden	mäßig	
	M SW	420	4	s. schlecht	gut	s. schlecht	20%
HERZOG:							
Schwarzwaldmelodie	G W	750	7	gut	gut	sehr gut	
	M N	602	4	sehr gut	gut	sehr gut	
Davy Crockett	G S	481	7	sehr gut	sehr gut	sehr gut	
	G S	800	7	gut	sehr gut	gut	
Das Reismädchen	G W	800	7	gut	gut	gut	
	G W	700	4	gut	o. A.	zufrieden	
PANORAMA:							
Der Jäger vom Roteck	G W	479	4	zufrieden	a. A.	gut	
	G W	600	4	gut	o. A.	gut	
Schock	G W	1000	7	gut	zufrieden	gut	
	M W	450	7	gut	zufrieden	gut	
PHÖNIX:							
Das Schiff der gefährlichen Mönner	G S	481	7	gut	gut	gut	
	M W	450	4	gut	a. A.	gut	
	G SW	400	3	zufrieden	zufrieden	gut	
PRISMA:							
Ein Mädchen aus Flandern	K N	313	4	sehr gut	o. A.	gut	
	K N	400	4	mäßig	o. A.	mäßig	
				gut	gut	gut	
	G S	1155	7	mäßig	mäßig	mäßig	

Erste Berichte von Ur- und Erstaufführungen:

„Der Hauptmann von Köpenick" (Real-Film/Europa)
2542 m / 93 Minuten

Uraufführung 16. 8. Ufa-Palast-Köln. — **Presse:** Spricht fast übereinstimmend von einem Meisterwerk des deutschen Films. Heinz Rühmanns Glanzrolle sei die beste Interpretation seit Jahren. Überrascht ist man auch von der großartigen Leistung Martin Helds als Bürgermeister von Köpenick. Jede Rolle sei mit einem Darsteller von Rang besetzt. Käutner inszenierte seinen Film tragikomisch, stellenweise aber doch etwas zu kabarettistisch. „Wenn das Kabarettistische dennoch so haargenau auf der Linie blieb, so lag das wiederum an den Darstellern.". — **Publikum:** War von der Glanzleistung Heinz Rühmanns so stark beeindruckt, daß es lebhaft mitging. — **Geschäft:** Ausgezeichnetes Premierengeschäft. Gute und sehr gute Kassenerfolge auch in den übrigen Theatern des Bundesgebietes zu erwarten.

„Akte XP 15" (United Artists) — 2369 m / 82 Minuten

Deutsche Erstaufführung 17. 8. Roxy-Frankfurt/M. — **Presse:** Bezeichnet Film als Kriminalreißer „up to date", lobt Darstellung, Regie und Kameraarbeit. — **Publikum:** Fühlt sich spannend unterhalten und geht mit. — **Geschäft:** Gut bis sehr gut.

„Die Insel der Frauen" (ABC) — 2422 m / 86 Minuten

Deutsche Erstaufführung 16. 8. Scala-Lichtspiele-Frankfurt/M. — **Presse:** Spricht von „nacktem Unsinn", kritisiert ihn und die falsch gelagerte Propaganda entsprechend. — **Publikum:** Teilweise amüsiert, teilweise durch zuviel versprechende Reklame verärgert. Jugendliche füllen das Parkett. — **Geschäft:** Vom Start weg sehr gut.

„Der Eroberer" (RKO) — 2978 m / 109 Minuten

Deutsche Erstaufführung 15. 8. im Metropol-Stuttgart. — **Presse:** „Farbenprächtiges CinemaScope-Spektakulum im historischen Gewande . . .". — **Publikum:** — namentlich jüngere Jahrgänge — sieht offenbar solche aufwendig und sensationell gemachten Panoramen wie hier um Dschingis Khan und seine Reiterhorden nicht ungern, denn das **Geschäft:** ist ausnahmslos gut.

„Lumpazivagabundus" (Herzog) — 2707 m / 100 Minuten

Uraufführung 16. 8. Europa-Palast-Frankfurt/M. — **Presse:** Paul Hörbiger und Günther Lüders werden wegen ihrer Darstellungskunst ebenso gelobt, wie der ausgewogene Humor Gunther Philipps und die Tatsache, daß der Film weit über das Mittelmaß herausgehoben wurde. Den übrigen Darstellern und der Regie wird bescheinigt, daß sie dem Film ein anständiges und unterhaltsames Niveau zu geben wußten. — **Publikum:** Folgt den Späßen und Nachdenklichkeiten mit sichtlichem Interesse und fühlt sich sehr gut unterhalten. — **Geschäft:** Überragend.

„Geheimnisse der Steppe" (Herzog) — 1977 m / 73 Minuten

Westdeutsche Erstaufführung 15. 8. Cinema-Stuttgart. — **Presse:** „Der bisher dramatischste der Tierfilme Disney's . . .". — **Publikum:** findet diesen „Film ohne Tricks" zwar nicht so amüsant wie die vorausgegangenen, — dafür aber noch eindrucksvoller. — **Geschäftlich:** sind wiederum lange Laufzeiten und ausgezeichnete Kassen zu erwarten.

„Friederike von Barring" (Deutsche London) — 3128 m/115 Min.

Uraufführung 17. 8. Marmorhaus-Berlin. — **Presse:** unterschiedlich, zumeist Kritik am Stoff und Lob für Regie und Darsteller. — **Publikum:** den Frauen scheint der Film offenbar besser als den Männern zu gefallen. — **Geschäft:** am ersten Wochenende gut.

„Wo der Wildbach rauscht . . ." (Deutsche London)
2646 m / 97 Minuten

Uraufführung 16. 8. im Gloria-Palast-Stuttgart. — **Presse:** Meinungen sind geteilt. Heimatfilm oder schwerblütiges Bauerndrama? „Der Film ist — das kann man ihm bescheinigen — frei von jeder süßlichen Sentimentalität und krampfhaften Munterkeit . . .". — **Publikum:** reagiert mehr auf die Darstellerliste als auf den fehlspekulierten Titel. — **Geschäft:** Aussichten in Stadt und Land durchaus günstig.

*) = Wettereinfluß, konkurrierende Nebenveranstaltungen

Anzeigen-Echo des Films

Anzeigenpreise: DM 1,10 pro Millimeter (Spaltenbreite 54 mm); für Stellengesuche DM –,60 pro Millimeter; Chiffre-Gebühr: DM 1,50; für Stellengesuche DM 0,60; Anzeigen-Annahmeschluß jeweils Montag.

STELLENANGEBOTE

Namhafte Kinofachhandlung
in Hamburg, mit Alleinvertretung führender Herstellerfirma, sucht zum 15. 9. oder spät. 1. 10. Steno-Sekretärin mit Interesse für Kinotechnik. Gutes Betriebsklima und bei selbständiger Bewährung weitgehende Aufstiegsmöglichkeiten. Zuschriften unter C 4265 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Tüchtiger Filmvorführer
möglichst gelernter Elektriker, für stationäres Filmtheater mit CinemaScope-Einrichtung in Kleinstadt an der Bergstraße sofort gesucht. Angenehme Dauerstellung u. gute Bezahlung zugesichert. Zuschriften unter L 4273 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Münchner Kinofachhandlung

sucht versierten Fachmann für Akquisition und Kundendienst. Angebote unter K 4272 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Zuverlässiger Filmvorführer
(Alleinvorführer), wird zum baldigen Eintritt gesucht, der vertraut ist mit modernen Ernemann-Maschinen und CinemaScope-Einrichtg. Schriftl. Angebote mit Unterlagen (Zeugnisabschriften, Phata und Gehaltsansprüche) an **Carl Kratt, Filmtheater-Betrieb, Säckingen, Südbaden.**

In Hamburg
Vorführer für tageweise Ablösung gesucht. **Tel.: 38 67 62** ab 17 Uhr.

Zuverlässiger Alleinvorführer
mögl. gelernter Elektriker, für Erstaufführungstheater (Raum Düsseldorf), zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen unter Q 4278 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Filmvorführer

zuverlässig, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut (CinemaScope), für mod. Filmtheater in mittlerem Harzstädtchen zum 15. 9. gesucht. Wenn verheiratet, kann nette, ansprechende Frau evtl. Erfrischungsraum in Pacht nehmen. Kleine Wohnung vorhanden. Zeugnisabschriften u. Angabe der Lohnansprüche erbeten unter H 4270 an „Film-Echo", Wiesbaden.

STELLENGESUCHE

Junger Mann
30 J., ledig, wünscht Stellung als Filmvorführer, wo er daselbst in Kürze Filmvorführschein erwerben kann, bisher als Hilfsvorführer, Philips F.P. 5, tätig. 1-Zimmer-Wohnung erwünscht. Großstadt auch angenehm. Evtl. Gehaltsangabe. Zuschriften unt. P 4277 an „Film-Echo", Wiesbaden.

VERKÄUFE

2 compl. Standard Bauer V
mit Spiegel 250 mm, in gutem Zustand, zu verkaufen. In Betrieb zu besichtigen. 1 Filmwand, 4×3 m, fast neu.
Metropol-Theater, Gebr. Detzel, Herxheim, Krs. Landau

WARMLUFT-HEIZUNG
für Theater bis zu 300 Pl., neuwertig, verkauft preisgünstig 1300,– DM bar
Central-Theater, Hemau/Opf.

KAUFGESUCHE

Gebrauchte Kinamaschinen
rechts u. links, jedoch nur Frieseke & Haepfner, gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter D 4266 an „Film-Echo", Wiesb.

Suche 2 Super-Kiptare
85 mm/62,5 mm. Angebot u. J 4271 an „Film-Echo", Wiesbaden.

FILMTHEATER
An- u. Verkauf · Verpachtungen

Einmaliger Gelegenheitskauf
Tageskina Ostwestfalen, 6 Vorstellungen täglich, 180 Pl., modernst eingerichtet, Cinema-Scope, Breitwand, fabrikneue Maschinen, Hochpolster-Stühle, 30 Jahre Mietvertrag, starke Dia-Belegung. Gesamtpreis: 85 000 DM. Anzahlung: 40–45 000 DM. Umsatz: 120 000 DM, kann gesteigert werden. Sofort umständehalber abzugeben. Nur Bar-Käufer, kein L.A.G.-Schein. Kapitalnachweis erwünscht. Zuschriften unter A 4263 an „Film-Echo", Wiesbaden.

Kina
Bi. 56, mit 3-Zimmer-Whg. u. Dachg.-Whg f. Vorf., 315 Pl., FH 77-Masch., Telef., Verstärker f. CinemaScope-Vorf., spielfertig, 4000 Einw., allein. Kina a. Platze, weg. Arb.-Überl. zum Preise v. DM 80–90 000,– zu verk., Anzahlung: DM 30 000,–, Rest Finanz. Verl.-Bez. Ffm. Allein-Verk.-Beauftragter: Immobilien-Winter, Heidelberg, Treitschkestr. 3, Tel.: 2 39 75.

Welcher ältere Theaterbesitzer
möchte die Geschäftsführg. an Fachehepaar abgeben oder sein Theater verpacht. bei evtl. spät. Kauf. Kaution bzw. Pachtvorauszahlung von 10–15 000,– DM mögl. Makler unerwünscht. Zuschriften unter F 4268 an „Film-Echo", Wiesb.

VERSCHIEDENES

Bühnenvorhänge
Wandbespannungen
TROSIEN & SCHELL KG.
BAD OLDESLOE
Bahnhofstraße 20 · Tel. 2479/2743

Immer wieder
greift der Filmkaufmann,
sei er nun Theaterbesitzer, Produzent oder Verleiher, nach dem Handbuch
Ott
Die Bewertungsfragen in der Filmwirtschaft
Preis: DM 3.30, zuzgl. Versandkosten
Zu beziehen durch:
Film-Echo
Wiesbaden, Taunusstraße 75

Gemäß § 8 Abs. 2 des Gesetzes zur Abwicklung und Entflechtung des ehemaligen reichseigenen Filmvermögens vom 5. Juni 1953 (RGBl. I S. 276 ff.) geben wir folgendes bekannt:
Die Geschäftsanteile der Prisma Filmverleih Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt/Main, sollen im Wege des freihändigen Verkaufs in private Hand überführt werden.
Prospekte können bei uns, in Düsseldorf, Grafenberger Allee 30, bezogen werden.
Düsseldorf, den 7. August 1956

Ufa-Film GmbH. i. L.
Die Liquidatoren

UNITAS

UNITAS-FILM

zeigt in

Interessenten-Vorführung

den Peter Ostermayr-Farbfilm in Agfacolor

Die Geierwally

mit
BARBARA RÜTTING
CARL MÖHNER
REGIE: FRANZ CAP
in

Düsseldorf, 28. 8. 1956
Europa-Palost, 10 Uhr

✳

Hamburg, 4. 9. 1956
Die Barke, 10.30 Uhr

✳

Berlin, 12. 9. 1956
Titania-Palost, 10.30 Uhr

✳

Frankfurt/M., 18. 9. 1956
Turm-Film-Palost, 10 Uhr

✳

München, 2. 10. 1956
Filmtheater am Sendlinger Tor
10 Uhr

✳

Uraufführung:
Apollo-Theater
Düsseldorf
30. August 1956

COLUMBIA SAISONSTART 1956/57:

3 3 Spitzenfilme – Geschäftserfolge!

COLUMBIA PICTURES

Gervaise

›DER SCHICKSALSWEG EINER TAPFEREN FRAU‹

Atrium – Essen	3. Woche
Esplanade – Hamburg	3. Woche
Rex am Ring – Köln	3. Woche
EM – Stuttgart	3. Woche
Residenz – Duisburg	2. Woche
Bieberbau – Frankfurt/M.	2. Woche
Luxor – Karlsruhe	2. Woche
Filmstudio – M.-Gladbach	2. Woche
Kommer – München	2. Woche
Europa – München	2. Woche
Roland/Schloß – Münster	2. Woche

Der Film offenbart eine Lebensstärke, wie man sie auf der Leinwand nur sehr, sehr selten findet. Nachtausgabe, Frankfurt

. . . das sind Gelegenheiten für Mario Schell, schauspielerische Fähigkeiten von so hohem Grad zu zeigen, wie man sie ihr wohl nie zuvor geboten hat. Frankfurter Rundschau

Ein Film - ein Kunstwerk! Hamburger Abendblatt

„Gervaise" gehört zu den erbarmungslosesten und ehrlichsten Filmen, die jemals gedreht worden sind. Münchner Merkur

. . . doch hängt für diesen Film der Himmel voller Abendkassen und die Festivals voller Pokale. Abendpost, Frankfurt

MARIA SCHELL
Gervaise
FRANÇOIS PÉRIER · SUZY DELAIR
EIN FILM VON **RENE CLEMENT**
EIN AGNÈS DELAHAIE-SILVER-FILMS-CICC-FILM

mit dem Prädikat „WERTVOLL" ausgezeichnet

Schmutziger Lorbeer

Schiller – München	3. Woche
Lichtburg – Düsseldorf	2. Woche
Roxy – Essen	2. Woche
Europa-Palast – Frankfurt	2. Woche
Kurbel am Jungfernstieg – Hamburg	2. Woche
Palast – Hannover	2. Woche
City – Nürnberg	2. Woche
Capitol – Krefeld	2. Woche
Residenz – Wiesbaden	2. Woche
Hohentor – Köln	2. Woche

. . . dieser Film ist in seiner Art, der amerikanischen Sensations-Reolistik, meisterlich gelungen. Katholischer Filmdienst

Horter, bis in die letzten Szenen ausgekochter Streifen, in dem kein Blatt vor den Mund genommen wird. Hamburger Abendblatt

Kein Film für Ästheten, aber eine Handlung für Menschen, die starken Tobak ohne Trivialitäten vertragen können. Rheinische Post, Düsseldorf

Der Film ist ein Ereignis . . . Gleichsam Runde um Runde treibt der Film die Spannung hoch, bis sie zu zerreißen droht. . . Kaum hat man sich von diesem schlagkräftigen Film erholt, da breitet sich Bewunderung aus. Sie dauert an. FILMTELEGRAMM

mit dem Prädikat „WERTVOLL" ausgezeichnet

HUMPHREY BOGART
Schmutziger Lorbeer
ROD STEIGER · DAN STERLING
mit MIKI LANE als Lora Moreno
MAX BAER · JERSEY JOE WALCOTT · EDWARD ANDREWS

König der SAFARI

Palast-Theater – Hannover

1. 7 Tage 17 852 Besucher = 51% bei 5 Vorstellungen täglich oder 2½ ausverkaufte Vorstellungen am Tage!

Palast - Hannover **2. Woche** Roxy - Essen **2. Woche** Residenz - Wiesbaden **2. Woche**

Die Norddeutsche Zeitung schreibt:

Wenn jemand für diesen Film einen „Oscar" verdient hätte, so ist es der Kameramann. Denn was John Wilcox hier an Aufnahmen gelang, das spiegelt die glühende Wildnis Afrikas und seine dunkel-lockende Schönheit so plastisch, daß man sich keinen geeigneteren Bildstreifen für die neue CinemaScope-Breitwand des „Palast-Theaters" denken könnte.

VICTOR MATURE · JANET LEIGH
KÖNIG DER SAFARI
mit JOHN JUSTIN · ROLANO CULVER EINE WARWICK-PRODUKTION

EIN FARBFILM IN CINEMASCOPE
FARBE VON TECHNICOLOR